

	<p>Object: Ansicht des Bades von der Morgenseite</p> <p>Museum: Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz Robinienweg 5 03042 Cottbus 0355-75150 info@pueckler-museum.de</p> <p>Collection: Sammlung Pückler</p> <p>Inventory number: EFPiB-932-7</p>
--	--

Description

Ansichten zur Beschreibung des Hermannbades bei Muskau in der Königl. Preußischen Oberlausitz

Handschriftliche Notiz Pücklers über der Abbildung: Das Hermannsbad im Park 1826

Da sich ihre finanzielle Situation stetig verschlechterte, bemühten sich die Pücklers unentwegt um neue Einnahmemöglichkeiten. Die Existenz zweier Quellen im Gebiet des Muskauer Alaunwerkes, deren Heilwirkung 1822 von dem Kreisphysikus Dr. Kleemann untersucht und durch Probebehandlungen nachgewiesen worden war, brachte die Fürstin auf die Idee, eine Badeanstalt zu gründen. Nach der Umgestaltung und Verschönerung von drei Gebäuden des Alaunwerkes als Mineralbad, Restaurationsgebäude und Logierhaus wurde das Bad am 23. Juni 1823 eröffnet. Im Jahr darauf eröffnete noch ein Logier- und ein Badehaus, die spätere Villa Pückler und die Rosenvilla. In Zeitschriften und in einer kleinen Broschüre (Hermannsbad 1825), die u.a. zwei Beiträge des Berliner Chemieprofessors und Obermedizinalrates Dr. Hermbstädt enthält, wurde für einen Besuch des Bades geworben. Dazu fertigte Ludwig Eduard Lütke, einer der Lehrer von August Wilhelm Schirmer, im Auftrag des Fürsten vier Ansichten von Muskau an, vier davon sandte Pückler zum Beispiel auch an Johann Wolfgang von Goethe. Die Aufmerksamkeit, die diese Abbildungen erregten, brachten Pückler auf die Idee, für sein 1825 begonnenes Gartenbuch (Andeutungen über Landschaftsgärtnerei) ähnliche Abbildungen vorzusehen.

Pückler führte darüber hinaus alle fünf Lütke-Ansichten im ersten Band seiner in England begonnenen "Erinnerungsbilder" mit sich. Insgesamt legte der Fürst vier dieser Alben im Großfolio-Format an, in denen er u.a. Ansichten, Porträts, Kunstreproduktionen oder ganzen Broschüren sammelte und mit persönlichen Kommentaren versah. Neben dem Sammeln und Bewahren der eigenen Erlebnisse dienten die Alben auch der Repräsentation der eigenen Person sowie des eigenen Besitzes.

Basic data

Material/Technique:

Measurements:

Länge: 47 cm, Höhe: 32,4 cm

Events

Published	When	1825
	Who	Königlich Lithographisches Institut zu Berlin
	Where	Berlin
Printing plate produced	When	1825
	Who	Ludwig Eduard Lütke (1801-1850)
	Where	Berlin
Owned	When	1825
	Who	Hermann, Fürst von Pückler-Muskau (1785-1871)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Bad Muskau
[Relation to time]	When	1825
	Who	
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Ludwig Eduard Lütke (1801-1850)
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Hermann, Fürst von Pückler-Muskau (1785-1871)
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Lucie Hardenberg-Reventlow (1776-1854)
	Where	

Keywords

- Badeanstalt
- Lithography

Literature

- Jacob, Ulf; Neuhäuser, Simone; Streidt Gert (2019): Fürst Pückler: Ein Leben in Bildern. Berlin, Seite 90